



# Marktausblick

2. Quartal 2026

Wir können Liefertermine nur vorbehaltlich der rechtzeitigen und ausreichenden Belieferung durch unsere Vorlieferanten bestätigen. Weiterhin kann es zu Einschränkungen und Verzögerungen im Bereich der Transportlogistik kommen. Bitte platzieren Sie Ihre Bestellungen mit ausreichenden Vorlaufzeiten und sprechen uns bei geänderter Bedarfssituation an. Wir bei Brenntag unternehmen alles, um Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten.

## Säuren und Laugen

### Ameisensäure ↗

Die Marktpreise für Ameisensäure steigen in Q2 deutlich an. Gründe hierfür sind steigende Rohstoffkosten in Folge des Nahost-Konfliktes sowie die Erhöhung der Preise für asiatische Ware aufgrund der längeren Transportwege. Die Verfügbarkeit bei den europäischen Produzenten ist gut. Daher ist vorerst nicht mit Einschränkungen in der Verfügbarkeit zu rechnen.

### Eisen-III-Chloridlösung ↗

Die Verfügbarkeit von Eisen-III-Chloridlösung bleibt weiterhin gut. Aufgrund des Nahost-Konfliktes und der steigenden Transport- und Energiekosten wurden flächendeckend Fracht- und Energiekostenzuschläge ausgerufen. Diese sorgen für steigende Preise.

### Essigsäure ↗

Die Verfügbarkeit von Essigsäure ist aktuell eingeschränkt. Ursachen sind eine angespannte globale Versorgungslage, steigende Rohstoffkosten sowie Produktions- und Lieferkettenstörungen. Zusätzlich belasten eingeschränkte Exporte aus Übersee und höhere Transportkosten das Angebot in Europa. In der Folge bewegen sich die Marktpreise für Essigsäure klar aufwärts. Der Preisdruck bleibt aufgrund der genannten Faktoren hoch, und auch im weiteren Quartalsverlauf ist mit festen bis weiter steigenden Preisen zu rechnen.

### Formaldehyd ↗

Die Marktpreise für Formaldehyd steigen in Q2 deutlich an. Gründe hierfür sind steigende Rohstoffkosten beim Methanol. Mit Problemen bei der Verfügbarkeit ist aktuell noch nicht zu rechnen.

### Kalilauge ↗

Auch die Preise bei der Kalilauge steigen deutlich an. Gründe hierfür sind die gestiegenen Energiekosten sowie stetig steigende Frachtkosten aufgrund des Dieselpreises. Die meisten Lieferanten bieten nur noch auf Monatspreisbasis an. Die Verfügbarkeit ist aber aktuell gut.

### Natriumbisulfitlösung ↗

In Q2 gibt es Preissteigerungen aufgrund steigender Schwefel- und Ammoniakpreise. Die Verfügbarkeit bleibt weiterhin gut.

### Natronbleichlauge ↗

Bei der Natronbleichlauge sind die Preise aufgrund der Energie- und Frachtkosten ebenfalls gestiegen. Die meisten Lieferanten bieten nur noch auf Monatspreisbasis an. Die Verfügbarkeit ist aktuell noch gut.

### Natronlauge ↗

In Q2 ist Natronlauge in Deutschland weiterhin gut verfügbar. Das Angebot wird jedoch durch Abstellungen und eingeschränkte Flexibilität spürbar knapper. Gleichzeitig bleiben Importmengen gering, wodurch das Angebot sich zusätzlich verknappt. Sehr hohe Energie- und Dieselpreise treiben die Produktions- und Logistikkosten deutlich nach oben. In diesem Umfeld steigen die Preise stark an, da die Produzenten die deutlich gestiegenen Preise nicht mehr selbst abfangen können.



## Phosphorsäure ↗

Aufgrund der deutlich steigenden Schwefelsäure-Preise, welche für die Produktion von Phosphorsäure benötigt wird, steigen auch die Phosphorsäure-Preise deutlich an. Auch innerhalb des zweiten Quartals ist mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen. Die Verfügbarkeit ist gut. Je nach weiterer Entwicklung im Nahen Osten kann sich dies im Laufe Q2 allerdings noch ändern.

## Salpetersäure ↗

Die Preise für Salpetersäure steigen in Q2 deutlich an. Gründe hierfür sind insbesondere die steigenden Ammoniak- und Gaskosten als Folge des Nahost-Konfliktes. Die Verfügbarkeit bei den europäischen Produzenten ist aber weiterhin gut.

## Salzsäure ↗

Zum jetzigen Zeitpunkt ist zu erwarten, dass die Preise aufgrund des Nahost-Konfliktes sowie steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen für Q2 steigen werden. Ebenfalls sind für April mehrere Abstimmungen größerer Produzenten geplant. Von Knappheiten ist allerdings nicht auszugehen, da die Nachfrage gleichbleibend schwach ist und nach wie vor große Überkapazitäten existieren.



## Schwefelsäure ↗

Für Schwefelsäure zeichnet sich zum jetzigen Zeitpunkt ab, dass die Preise aufgrund des Nahost-Konfliktes und Einflüssen auf die Lieferketten für den Import von Rohschwefel deutlich steigen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine Produkt-Knappheiten zu erwarten, da die Nachfrage nicht exponentiell ansteigt.



## Wasserstoffperoxid ↗→

Steigende Gaspreise aufgrund des Nahost-Konfliktes führen zu steigenden Preisen für Wasserstoffperoxid. Je nach Preisformel ist bereits für April mit steigenden Preisen zu rechnen. Andere Lieferanten werden im Mai mit steigenden Preisen nachziehen. Die Verfügbarkeit ist hingegen gut. Hier ist auch im weiteren Verlauf des Quartals nicht mit Einschränkungen zu rechnen.

## Feststoffe

### Ätznatron ↗

In Q2 gibt es eine deutliche Preissteigerung resultierend aus steigenden Energie- und Transportkosten sowie einer Verknappung am Markt aufgrund fehlender Importware. Die Verfügbarkeit bei den europäischen Produzenten ist weiterhin gut.

### Amidosulfonsäure ↗

Der Markt für Amidosulfonsäure gerät derzeit spürbar unter Preisdruck, vor allem wegen der angespannten Lage im Nahen Osten. Die Störungen rund um die Straße von Hormus treiben Energie- und Transportkosten nach oben, was die Herstellung chemischer Produkte generell verteuert. Gleichzeitig wird Schwefel – ein wichtiges Vorprodukt – knapper und teurer, weil seine Transporte aus der Region beeinträchtigt sind. Das alles führt dazu, dass auch Amidosulfonsäure insgesamt teurer wird.



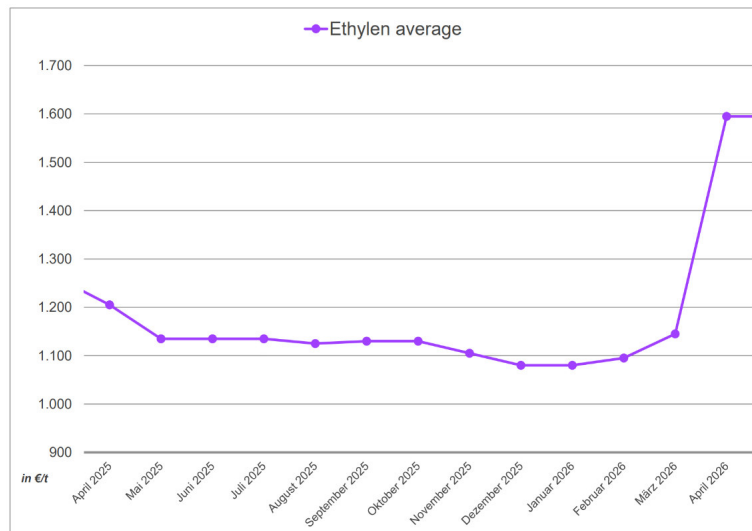
## Vorprodukte

### Ethylen und Propylen ↗

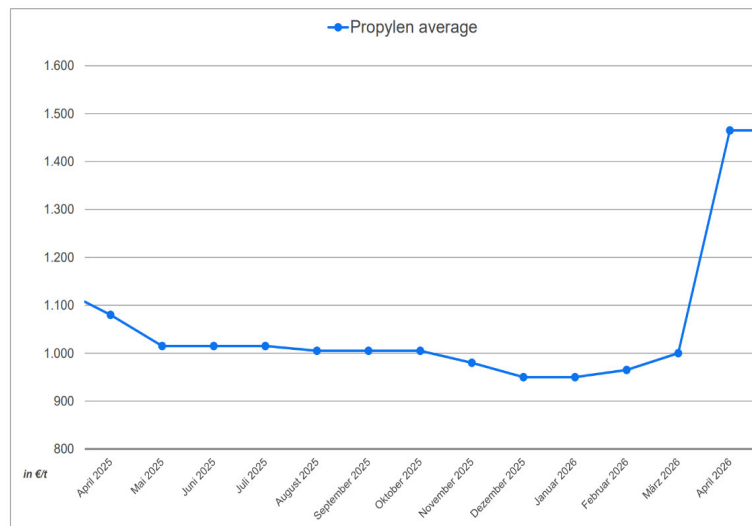
Durch den Nahostkonflikt und die damit verbundenen globalen Auswirkungen bleibt Rohöl sehr volatil. Die Preise für Ethylen und Propylen werden dadurch zu Beginn des Quartals deutlich steigen und auch die Verfügbarkeiten sind eingeschränkt. Der weitere Verlauf lässt sich aktuell in keiner Weise abschätzen und hängt davon ab, wie lange der Konflikt andauern wird.



#### Ethylen



#### Propylen



## Lösemittel

### Aromaten

Durch den, bedingt durch die geopolitische Lage, aktuell sehr volatilen Ölpreis gab es bei den Aromaten im März eine starke Preissteigerung. Für das kommende Quartal ist weiter mit starken Preisschwankungen zu rechnen, welche eng an den Ölpreis gekoppelt sind. Für Xylol und Toluol gelten weiterhin Wochenpreise. Die Verfügbarkeit der Produkte ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht beeinträchtigt. Allerdings ist bei einem großen Lieferanten eine einmonatige Abstellung ab Ende Mai geplant, was Auswirkungen haben könnte.

### Aliphaten

Aufgrund des Nahost-Krieges seit Anfang März sind die Preise explosionsartig gestiegen. Ein Ende dieses Preistrends ist nicht in Sicht. Die Verfügbarkeit ist im April normal, die Nachfrage ist gut.



### EO- und PO-Glykoether

#### EO-Glykoether

Zu Beginn des 2. Quartals sind die Auswirkungen des Nahost-Konflikts deutlich zu spüren. Es gibt Produktions-Engpässe in den USA und Saudi-Arabien, die sich auch auf die Verfügbarkeit der Produkte in Europa auswirken. Die Preise für die EO-Glykoether steigen im März drastisch an. Gründe hierfür sind neben der Verknappung der Produkte insbesondere auch die Verknappung der Rohstoffe, die gestiegenen Rohstoff-, Produktions- sowie Logistik-Kosten. Aktuell ist nicht absehbar, wann sich diese Situation wieder verbessert.

#### PO-Glykoether: PM, PMA, DPM

Das zweite Quartal startet weiterhin unter deutlicher Unsicherheit, nachdem die Nahost-Krise den Markt im März stark beeinflusst hat. Regelmäßige Preiserhöhungen bleiben bestehen. Zusätzlich sorgt der geplante Stillstand bei einem Lieferanten im April für weitere Angebots-Verengungen. Obwohl die tatsächliche Nachfrage stabil ist, steigt die Anzahl der Anfragen aufgrund wegfallender Importe. Der Markt bleibt daher angespannt und es ist auch im zweiten Quartal

mit Einschränkungen zu rechnen. Auf der Angebotsseite sind die Produkte DPM, PMA, PE und EPA besonders betroffen. Kostensteigerungen spüren vor allem alle Produkte der P-Series, da ihre Herstellung stark von Rohöl und der daraus folgenden Propylen-Produktion abhängt.



### Ester

#### - Ethylacetat

Der Markt bleibt weiterhin sehr knapp und angespannt. Eine spürbare Entspannung ist kurzfristig nicht zu erwarten. Die Spotpreise haben sich aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit sowie des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten weiter gefestigt. Die Force Majeure von Ineos besteht weiterhin, und es gibt bislang keine offizielle Bestätigung, wann das Unternehmen wieder in den Markt zurückkehren wird. Zusätzlich sorgen anhaltende globale Lieferkettenstörungen und fehlende Importe weiterhin für zunehmende Versorgungsrisiken.

## - Butylacetat ↗

Die Butylacetat-Preise steigen zu Beginn des 2. Quartals weiter an. Bereits im März gab es aufgrund mangelnder Importmengen aus Asien sowie gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten erhebliche Preissteigerungen. Dieser Trend setzt sich auch im April entsprechend fort. Die Verfügbarkeit ist weiter eingeschränkt, da die europäischen Produzenten ihre Produktionsmengen aufgrund mangelnder Rohstoffe nur bedingt steigern können, um so die fehlenden Importmengen aufzufangen.



## Ethanol ↗

Zu Beginn des 2. Quartals sind die Preise angestiegen, da es neben den gestiegenen Energie- und Transportkosten ebenfalls zu einem Anstieg der Rohstoffkosten gekommen ist. Weitere Preissteigerungen sind während der nächsten Monate nicht ausgeschlossen.



## Glykole ↗

### - EO-Glykole ↗

#### *Monoethylenglykol* *Diethylenglykol* *Triethylenglykol*

Durch den Nahostkonflikt, den damit verbundenen steigenden Rohstoffkosten und eine Veränderung der globalen Lieferketten verknappen sich die Mengen in Europa. Der europäische Markt ist abhängig von Importen. Aktuell befinden sich auch zwei hiesige Produzenten in geplanten Abschaltungen. Die Preise sind bereits stark gestiegen und weitere Steigerungen werden zu Beginn des Quartals zu berücksichtigen sein. In Folge muss auf die Entwicklung der Rohstoffe und die Nachfrage geachtet werden.



## - PO-Glykole ↗

Der Markt für Propylenglykole zeigt derzeit eine deutliche Verknappung. In den vergangenen zwei Jahren wurde das Angebot stark durch umfangreiche und preislich attraktive Importmengen aus Asien geprägt. Dieser externe Einfluss hat den Markt spürbar geprägt. Seit die asiatischen Mengen jedoch weitgehend wegfallen, zeigt sich die Abhängigkeit deutlich: Die Angebotsseite ist spürbar unter Druck, was sowohl die Verfügbarkeit als auch das Preisniveau erheblich beeinflusst. Die Marktspannung nimmt zu und der Wegfall der Importe ist heute klar und unmittelbar bemerkbar. Auf der Angebotsseite sind die Produkte DPG, MPG USP und MPG AF besonders betroffen.

## Isopropanol ↗

Durch einen starken Anstieg beim Propylen sind auch die Isopropanol-Preise mit einem weiteren Anstieg in das 2. Quartal gestartet. Je nach weiterem Verlauf im Nahostkonflikt wird sich das auch auf den Rohstoff- und eben dem IPA-Preis auswirken. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Einschätzung schwer vorherzusehen.

**Ketone ↗****- Aceton ↗**

Der Aceton-Markt bleibt insgesamt angespannt. Das Marktangebot ist derzeit reduziert, da Produzenten vorsichtig agieren und sich bei Spotmengen weiterhin deutlich zurückhalten. Zusätzlich wirken steigende Propylen-Preise kostenunterstützend und erhöhen den Druck auf die Produzentenseite. Für Q2 ist daher weiterhin von einem festen Marktumfeld mit anhaltendem Aufwärtsdruck auszugehen - auch wenn die Entwicklung stark von der weiteren Rohstoff- und geopolitischen Lage abhängt.

**- MEK ↗→**

Eingeschränkte Verfügbarkeit (auch aufgrund einer Abstellung eines Produzenten) bei einer erhöhten Nachfrage durch Bedarfsverschiebungen und Panikkäufen sowie stetig steigende Rohöl-Notierungen führten im März zu sukzessiven Preis-Erhöhungen. Diese Umstände sind ebenso die Ursache für den Preisanstieg zu Beginn des Aprils. Durch die Beendigung des Stillstandes im Laufe des Aprils könnten die großen Preissprünge ausbleiben und die Preise eher moderate Steigerungen erfahren oder sich stabilisieren. Dies ist stark vom weiteren Verlauf der geopolitischen Situation abhängig.

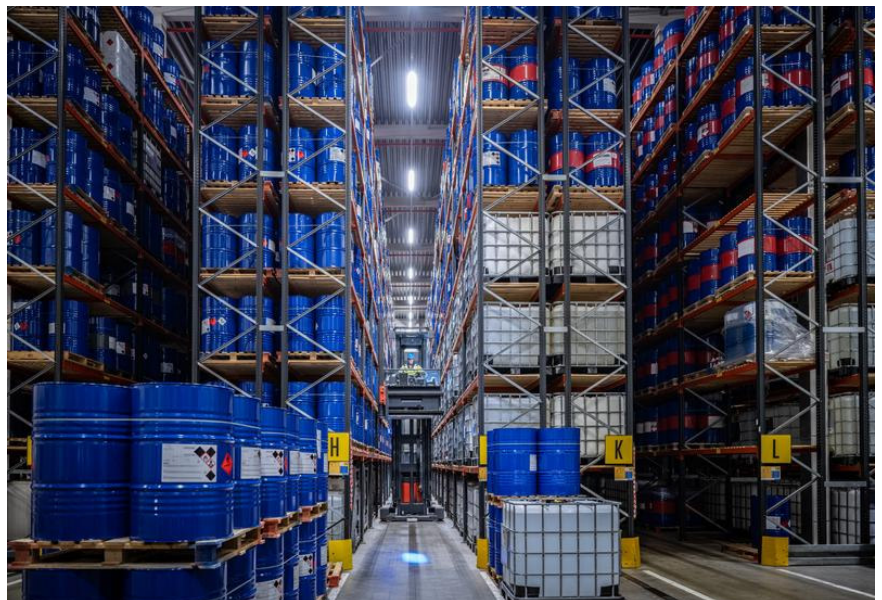
**- MIBK ↗**

Durch steigende Rohstoff-Notierungen setzen die Preise den Trend aus März fort. Mindestens im April geht man von höheren Preisen aus.

**Methanol ↗**

Nach Ausbruch des US-Iran-Krieges sind die Methanol-Spotpreise infolge höherer Rohstoffkosten und einer sich weiter verknappenden globalen Versorgung deutlich gestiegen. Neben steigenden Erdgaspreisen und einer

höheren Methanol-Nachfrage aus Asien hat sich auch die europäische Derivate-Nachfrage verstärkt, insbesondere für Anwendungen, die nach der faktischen Schließung der Straße von Hormus von deutlich stärkeren Lieferunterbrechungen betroffen sind. Mit Blick auf das zweite Quartal ist davon auszugehen, dass die angespannten Marktbedingungen anhalten werden, insbesondere da globale Exporteure voraussichtlich verstärkt Liefermengen nach Asien umleiten. Wichtiger Hinweis: Unsere Methanol-Versorgung, einschließlich der Belieferung unseres Rdam-Hubs (TIC), ist davon nicht betroffen. Eine Lieferung kann weiterhin wie gewohnt erfolgen.



## Kurzübersicht der tendenziellen Preisentwicklung

↗ Preiserhöhung erwartet

↘ Preissenkung erwartet

→ Keine Veränderung erwartet

### Säuren und Laugen

Ameisensäure	↗
Eisen-III-Chloridlösung	↗
Essigsäure	↗
Formaldehyd	↗
Kalilauge	↗
Natriumbisulfitlösung	↗
Natronbleichlauge	↗
Natronlauge	↗
Phosphorsäure	↗
Salpetersäure	↗
Salzsäure	↗
Schwefelsäure	↗
Wasserstoffperoxid	↗→

### Vorprodukte

Ethylen	↗
Propylen	↗

### Lösemittel

Aromaten	↗→
Aliphaten	↗
EO-Glykolether	↗
PO-Glykolether	↗
Ester	↗
Ethanol	↗
Glykole	↗
Isopropanol	↗
Ketone	↗→
Methanol	↗

### Feststoffe

Ätznatron	↗
Amidosulfonsäure	↗

#### Disclaimer

Die hier durch die Brenntag GmbH zur Verfügung gestellten produktbezogenen Informationen bzw. Vorhersagen bezüglich der Marktentwicklung der Produkte (im Folgenden gemeinsam "Informationen" genannt) basieren ausschließlich auf den von uns nicht verifizierten Angaben unserer Lieferanten und entsprechen unserem derzeitigen Kenntnisstand. Durch die Übermittlung dieser Informationen übernimmt die Brenntag GmbH keine Verpflichtungen und keinerlei Haftung gegenüber dem Empfänger oder sonstigen Dritten, insbesondere ist die Brenntag GmbH nicht verpflichtet, die zur Verfügung gestellten Informationen zu aktualisieren oder die Empfänger dieser Informationen über ihr bekanntwerdende Änderungen zu unterrichten. Die Angaben werden ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit wiedergegeben. Jedwede Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Verwendung der oder dem Vertrauen auf die Informationen ist ausgeschlossen.

**Brenntag GmbH**  
**Messeallee 11**  
**45131 Essen, Germany**  
**Phone +49 201 6496-0**  
**brenntaggbh@brenntag.de**  
**www.brenntag.com**